

Verordnung über die Besoldung der Volksschullehrpersonen und Kindergartenlehrpersonen im Kanton Graubünden (LBV) ¹⁾

Gestützt auf Art. 50 und 76 Ziff. 4 des Schulgesetzes ²⁾

vom Grossen Rat erlassen am 1. Dezember 1965 ³⁾

I. Besoldung der Volksschullehrpersonen und der Kindergartenlehrpersonen ⁴⁾

Art. 1 ⁵⁾

Personen-, Funktions- und Berufsbezeichnungen in dieser Verordnung beziehen sich auf beide Geschlechter, soweit sich aus dem Sinn der Verordnung nicht etwas anderes ergibt. Gleichstellung der Geschlechter

Art. 1a ⁶⁾

¹⁾ Die Jahresbesoldung der Lehrpersonen der Volksschule und der Kindergartenlehrpersonen besteht aus dem Grundgehalt und dem 13. Monatslohn. Besoldungsbestandteile

²⁾ Das Grundgehalt ergibt sich aus den Besoldungsansätzen gemäss Artikel 2 Absatz 1 zuzüglich der jeweils auf Grund von Artikel 4a eingebauten Teuerungszulagen.

¹⁾ Neuer Titel gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

²⁾ Nunmehr Art. 35 und 54 des Schulgesetzes, BR 421.000

³⁾ B vom 20. September 1965, 203; GRP 1965, 358, 359

⁴⁾ Fassung gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

⁵⁾ Einfügung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

⁶⁾ Artikelnummerierung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

⁷⁾ Fassung gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

3 ... 1)

4 ... 2)

5 ... 3)

Art. 2⁴⁾Mindestbesoldungen⁵⁾

¹ ⁶⁾Für die Lehrpersonen der Volksschule und Kindergartenlehrpersonen gelten für eine jährliche Schul- beziehungsweise Kindergartenzeit von 38 Wochen folgende Mindestbesoldungen (ohne 13. Monatslohn):

	Minimum Franken	Maximum Franken
Primarlehrpersonen	62 544	96 312
Real- und Sekundarlehrpersonen	74 688	115 020
Kleinklassenlehrpersonen Primarstufe	70 536	108 636
Kleinklassenlehrpersonen Sekundarstufe I	74 688	115 020
Fachlehrpersonen Primarstufe	62 544	96 312
Fachlehrpersonen Sekundarstufe I	68 616	105 672
Kindergartenlehrpersonen	50 172	77 256

1) Aufgehoben gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

2) Aufgehoben gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

3) Aufgehoben gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

4) Fassung Absätze 3 und 7 gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

5) Fassung gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

6) Fassung gemäss GRB vom 9. Dezember 2008; B vom 1. Oktober 2008, Budget 2009, A96; GRP 2008/2009, 400; mit RB vom 20. April 2009 auf Beginn des Schuljahres 2009/2010 in Kraft gesetzt.

^{2 1)}Die Lohnansätze entsprechen dem Stand des Landesindex der Konsumentenpreise von 102,4 Punkten (Basisindex Dezember 2005).

³Nach dem Minimum folgen 25 Lohnstufen. Die ersten 3 Lohnstufen betragen je 2,5, die nächsten 7 je 4,5 und die letzten 15 je 1 Prozent des Minimums.

^{4 2)}Die vom Erziehungsdepartement obligatorisch angeordnete Fortbildung für Lehrpersonen der Volksschule und Kindergartenlehrpersonen ausserhalb der Schul- beziehungsweise Kindergartenzeit ist mit dem oben festgelegten Gehalt abgegolten.

^{5 ... 3)}

^{6 4)}Für Lehrpersonen, die an der Real- oder Sekundarschule beziehungsweise in der Kleinklasse unterrichten und nicht über die entsprechenden Diplome verfügen, gilt die Mindestbesoldung der Primarlehrpersonen.

⁷Lehrpersonen, die aufgrund der in den Lehrplänen enthaltenen Stundentafeln mehr als 30 Lektionen pro Woche erteilen müssen, haben pro zusätzliche Jahresstunde Anspruch auf eine Mehrstunden-Entschädigung von $\frac{1}{30}$ des Grundgehaltes gemäss Absatz 1.

^{8 5)}Die Bewilligung von Mehrstunden wird durch den Schulrat erteilt.

Art. 3⁶⁾

Dauert die jährliche Kindergartenzeit weniger als 38 Wochen, verringert sich das Grundgehalt für jede Woche, um welche die Kindergartenzeit verkürzt ist, um $\frac{1}{38}$.

b) bei weniger als 38 Wochen jährlicher Kindergartenzeit

¹⁾ Fassung gemäss GRB vom 9. Dezember 2008; B vom 1. Oktober 2008, Budget 2009, A96; GRP 2008/2009, 400; mit RB vom 20. April 2009 auf Beginn des Schuljahres 2009/2010 in Kraft gesetzt.

²⁾ Fassung gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

³⁾ Aufgehoben gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

⁴⁾ Fassung gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

⁵⁾ Fassung gemäss GRB vom 27. Februar 1991; siehe FN zu Art. 2

⁶⁾ Fassung gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

Art. 4¹⁾**Art. 4a**²⁾

d) Teuerungsausgleich Die Regierung legt den Teuerungsausgleich nach den Bestimmungen des kantonalen Personalgesetzes³⁾ fest.

Art. 5⁴⁾

e) Festlegung von Lohnstufen Die Gemeinde legt die Lohnstufe ihrer Lehrpersonen und Kindergartenlehrpersonen fest. Das Erziehungsdepartement gibt entsprechende Empfehlungen ab.

Art. 6⁵⁾

Wöchentliche Pflichtlektionen und Kindergartenzeit

¹⁾ Das wöchentliche Pflichtpensum der Lehrpersonen der Volksschule beträgt 30 Lektionen zu 50 Minuten. Der Schulrat kann die Dauer einzelner oder aller Lektionen auf 45 Minuten reduzieren. In begründeten Fällen kann der Schulrat davon abweichen.

²⁾ Je Halbtage sind auf der Primarschulstufe in der Regel höchstens 4 Lektionen zulässig.

³⁾ Das volle wöchentliche Pensum der Kindergartenlehrpersonen beträgt 25 Stunden.

Art. 6a⁶⁾

Pflichtpensum bei Altersentlastung

⁷⁾ Das volle wöchentliche Pflichtpensum der Lehrpersonen der Volksschule ab 55. Altersjahr beträgt 28 Lektionen, ab 60. Altersjahr 27 Lektionen. Die Altersentlastung wird ab Beginn des Schuljahres gewährt, in dem die Lehrperson das 55. bzw. 60. Altersjahr erfüllt.

¹⁾ Aufgehoben gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

²⁾ Fassung gemäss GRB vom 9. Dezember 2008; B vom 1. Oktober 2008, Budget 2009, A96; GRP 2008/2009, 400; mit RB vom 20. April 2009 auf Beginn des Schuljahres 2009/2010 in Kraft gesetzt.

³⁾ BR 170.400

⁴⁾ Fassung gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

⁵⁾ Fassung gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

⁶⁾ Fassung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

⁷⁾ Fassung gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

^{2 1)} Für Fachlehrpersonen, die an mehr als einem Schulort unterrichten, wird die Altersentlastung bei einem Unterrichtpensum von mindestens 20 Lektionen pro Woche ab 55. Altersjahr auf 2 Lektionen, ab 60. Altersjahr auf 3 Lektionen pro Woche festgesetzt.

^{3 2)} Der Stichtag für die Altersentlastung wird von der Schulträgerschaft festgesetzt. Die Kosten für die Pensenreduktion gehen zu Lasten der Schulträgerschaft.

Art. 7 ³⁾

Art. 7a ⁴⁾

^{1 5)} Den Lehrpersonen und Kindergartenlehrpersonen wird Ende Schuljahr ein 13. Monatslohn ausgerichtet. 13. Monatslohn

² Der 13. Monatslohn beträgt $\frac{1}{12}$ des bezogenen Grundgehaltes.

^{3 6)} Im Übrigen gelten die Bestimmungen des kantonalen Personalrechts sinngemäss.

Art. 7b ⁷⁾

Art. 8 ⁸⁾

¹⁾ Fassung gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

²⁾ Fassung gemäss GRB vom 26. August 2003; B vom 11. März 2003 zur Struktur- und Leistungsüberprüfung zur Sanierung des Kantonshaushalts, 3; GRP 2003/2004, 252; tritt am 1. August 2004 in Kraft

³⁾ Aufgehoben gemäss GRB vom 24. November 1998; siehe FN zu Art. 1a Abs. 1

⁴⁾ Fassung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

⁵⁾ Fassung gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

⁶⁾ Fassung gemäss GRB vom 9. Dezember 2008; B vom 1. Oktober 2008, Budget 2009, A96; GRP 2008/2009, 400; mit RB vom 20. April 2009 auf Beginn des Schuljahres 2009/2010 in Kraft gesetzt.

⁷⁾ Aufhebung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

⁸⁾ Aufhebung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

Art. 8a¹⁾

Lohnanspruch bei
Verhinderung an
der Arbeitsleistung

¹⁾ Lehrpersonen und Kindergartenlehrpersonen, die infolge von Krankheit, Unfall, Schwangerschaft und Niederkunft, Fortbildungsurlaub/Intensivfortbildung, Zivilschutzkursen, Militärdienst und militärischen Beförderungsdiensten sowie zivilem Ersatzdienst den Unterricht aussetzen, haben Anspruch auf das Gehalt im Rahmen der Bestimmungen des kantonalen Personalrechts.

²⁾³⁾

³⁾⁴⁾

Art. 8b⁵⁾

Fortbildungsur-
laub, Intensivfort-
bildung

¹⁾ Die zuständige Schul- bzw. Kindergartenbehörde kann Lehrpersonen und Kindergartenlehrpersonen, die während mindestens 10 Jahren und mit einem Pensum von mindestens 20 Lektionen bzw. 14 vollen Stunden pro Woche Unterricht an einer öffentlichen Schule bzw. einem öffentlichen Kindergarten im Kanton Graubünden erteilt haben, einen bezahlten Urlaub von bis zu drei Monaten zur Fortbildung, insbesondere zum Besuch von Intensivfortbildungskursen der Erziehungsdirektorenkonferenz der Ostschweizer Kantone (EDK-Ost), sowie zum Besuch weiterer Kurse mit gleichen oder ähnlichen Zielen und mit entsprechenden Anforderungen gewähren. Der Fortbildungsurlaub ist an die Bedingung geknüpft, dass die betreffende Lehrperson bzw. Kindergartenlehrperson während ihrer bisherigen Tätigkeit an Volksschulen oder Kindergärten des Kantons Graubünden auf freiwilliger Basis Fortbildungskurse besuchte, die insgesamt mindestens halb so lange wie der beantragte Urlaub dauerten. Der Schul- und Kindergartenbetrieb darf durch den Urlaub nicht beeinträchtigt werden. Nach weiteren 10 Jahren und unter den gleichen Voraussetzungen wie für den ersten Fortbildungsurlaub kann von der zuständigen Schul- bzw. Kindergartenbehörde ein zweiter Fortbildungsurlaub bis zu drei Monaten gewährt werden.

¹⁾ Fassung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

²⁾ Fassung gemäss GRB vom 9. Dezember 2008; B vom 1. Oktober 2008, Budget 2009, A96; GRP 2008/2009, 400; mit RB vom 20. April 2009 auf Beginn des Schuljahres 2009/2010 in Kraft gesetzt.

³⁾ Aufhebung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

⁴⁾ Aufhebung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

⁵⁾ Fassung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

⁶⁾ Fassung gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

² ¹⁾ Der Kanton kann die Kurskosten für die Teilnahme an Intensivfortbildungskursen der EDK-Ost und anderer vom Kanton anerkannter Kurse und Fortbildungsveranstaltungen übernehmen. Die zu beurlaubende Lehrperson bzw. Kindergartenlehrperson hat sich zu verpflichten, dass sie nach Abschluss des Fortbildungsurlaubs während fünf weiterer Jahre an der gleichen Schule oder im gleichen Kindergarten tätig bleibt.

³ Näheres bestimmt die Regierung in den Ausführungsbestimmungen. ²⁾

Art. 9 ³⁾

Art. 10 ⁴⁾

Art. 11 ⁵⁾

Art. 11a ⁶⁾

II. Kantonsbeiträge

Art. 12 ⁷⁾

Art. 12a ⁸⁾

¹ ⁹⁾ Für die Subventionierung gemäss Absatz 4 gelten folgende Pauschalbeiträge (in Franken):

Bestandteile der
Subventionierung

Primarschule	89 656
--------------	--------

¹⁾ Fassung gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

²⁾ BR 421.090

³⁾ Aufgehoben gemäss GRB vom 24. November 1998; siehe FN zu Art. 1a Abs. 1

⁴⁾ Aufhebung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

⁵⁾ Aufhebung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

⁶⁾ Aufhebung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

⁷⁾ Aufhebung gemäss AGS 1990, 2411

⁸⁾ Einfügung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

⁹⁾ Fassung gemäss GRB vom 9. Dezember 2008; B vom 1. Oktober 2008, Budget 2009, A96; GRP 2008/2009, 400; mit RB vom 20. April 2009 auf Beginn des Schuljahres 2009/2010 in Kraft gesetzt.

Real- und Sekundarschule	110 429
Kleinklasse Primarstufe	106 055
Kleinklasse Sekundarstufe I	110 429

Auf der Kindergartenstufe subventioniert der Kanton für ein volles wöchentliches Pensum gemäss Artikel 6 Absatz 3 pro Schuljahr den Pauschalbetrag von 67 087 Franken.

^{2 1)}An die Kosten der Stellvertretung beurlaubter Lehrpersonen und Kindergartenlehrpersonen im Sinne von Artikel 8b sowie im Zusammenhang mit der Fortbildung für neue Unterrichtsfächer leistet der Kanton Beiträge im Rahmen des Schul- oder Kindergartengesetzes.

Anrechenbar für die Stellvertretungskosten sind folgende Pauschalbeträge (in Franken):

Primarlehrpersonen	89 656
Real- und Sekundarlehrpersonen	110 429
Kleinklassenlehrpersonen Primarstufe	106 055
Kleinklassenlehrpersonen Sekundarstufe I	110 429
Fachlehrpersonen Primarstufe	89 656
Fachlehrpersonen Sekundarstufe I	98 346
Kindergartenlehrpersonen	67 087

^{3 2)}Die Pauschalbeträge gemäss Absatz 1 und 2 entsprechen dem Stand des Landesindex der Konsumentenpreise von 102,4 Punkten (Basisindex Dezember 2005). Die Regierung passt diese der Teuerung gemäss Artikel 4a an. Der Grosse Rat kann die Pauschalbeträge jährlich um höchstens 5 Prozent, insgesamt um höchstens 10 Prozent reduzieren oder erhöhen.

^{4 3)}Die Anzahl subventionsberechtigter Abteilungen pro Schulträgerschaft richtet sich nach der Gesamtschülerzahl pro Schultyp (Primarschule, Realschule, Sekundarschule, Kleinklasse) und nach einer vom Departement festgesetzten durchschnittlichen Schülerzahl pro Schultyp und Abteilung.

¹⁾ Fassung gemäss GRB vom 9. Dezember 2008; B vom 1. Oktober 2008, Budget 2009, A96; GRP 2008/2009, 400; mit RB vom 20. April 2009 auf Beginn des Schuljahres 2009/2010 in Kraft gesetzt.

²⁾ Fassung gemäss GRB vom 9. Dezember 2008; B vom 1. Oktober 2008, Budget 2009, A96; GRP 2008/2009, 400; mit RB vom 20. April 2009 auf Beginn des Schuljahres 2009/2010 in Kraft gesetzt.

³⁾ Einfügung gemäss GRB vom 26. August 2003; B vom 11. März 2003 zur Struktur- und Leistungsüberprüfung zur Sanierung des Kantonshaushalts, 3; GRP 2003/2004, 252; tritt am 1. August 2004 in Kraft

Art. 13¹⁾

¹ Der Berechnung der Kantonsbeiträge an die Besoldung der Kindergartenlehrpersonen werden ganze Kindergartenwochen zugrunde gelegt. Angebrochene Wochen werden je nach effektiv geleisteten Kindergarten tagen auf- oder abgerundet.

Berechnung und Kürzung

² Der Kantonsbeitrag an die Besoldung der Kindergartenlehrpersonen wird zu Lasten der Gemeinde pro Minderstunde um 1/25 der Jahresbesoldung gekürzt, wenn deren volles wöchentliches Pensum gemäss Artikel 6 Absatz 3 nicht erreicht wird.

III. Auszahlung**Art. 14**²⁾**Art. 15**³⁾

¹ ⁴⁾ Der Kanton leistet den Gemeinden seinen Anteil an die Besoldung der Lehrpersonen und Kindergartenlehrpersonen mit drei Akontozahlungen und einer Schlusszahlung.

Abrechnung des Kantonsanteils

²⁵⁾

³⁶⁾

IV. Entschädigung bei Stellvertretungen**Art. 16**⁷⁾

¹⁾ Fassung gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

²⁾ Aufhebung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

³⁾ Fassung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

⁴⁾ Fassung gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

⁵⁾ Aufhebung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

⁶⁾ Aufhebung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

⁷⁾ Aufhebung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

V. Versicherungskasse der Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen ¹⁾

Art. 17 ²⁾

Art. 18 ³⁾

Art. 19 ⁴⁾

VI. Vollzug und Inkrafttreten

Art. 20

Vollzug Die Regierung vollzieht diese Verordnung und erlässt die notwendigen Ausführungsbestimmungen. ⁵⁾

Art. 21

Inkrafttreten

¹⁾ Diese Verordnung tritt unter Vorbehalt der Annahme der Revision der Artikel 50 und 76 Ziffer 4 des Schulgesetzes durch das Volk ⁶⁾ auf Beginn des Schuljahres 1966/67 in Kraft, mit Ausnahme von Artikel 18 Absatz 1, der auf den 1. April 1967 in Kraft tritt.

²⁾ Auf Beginn des Schuljahres 1966/67 treten die Beschlüsse des Grossen Rates über die Versicherung der Bündner Volksschullehrer vom 28. November 1961 ⁷⁾, über die Errichtung einer Versicherungskasse für die Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen vom 30. November 1962 ⁸⁾, über den Einbau von Teuerungszulagen in die Grundgehälter der Volksschullehrer vom 20. Mai 1965 ⁹⁾ und über die Erhöhung der Teuerungszulagen für die Volksschullehrer vom 1. Dezember 1959 ¹⁰⁾ ausser Kraft.

¹⁾ Fassung gemäss GRB vom 27. November 1996; B vom 25. Juni 1996, 377; GRP 1996/97, 547

²⁾ Aufgehoben gemäss GRB vom 21. Oktober 2004; B vom 22. Juni 2004, 935; GRP 2004/2005, 643; mit RB vom 1. März 2005 auf Beginn des Schul- bzw. Kindergartenjahres 2005/2006 in Kraft gesetzt

³⁾ Aufhebung gemäss AGS 1990, 2411

⁴⁾ Aufhebung gemäss AGS 1990, 2411

⁵⁾ Keine Ausführungsbestimmungen erlassen

⁶⁾ Angenommen in der Volksabstimmung vom 27. März 1966

⁷⁾ AGS 1962, 52

⁸⁾ AGS 1963, 227

⁹⁾ AGS 1965, 61

¹⁰⁾ AGS 1965, 121

Schluss- und Übergangsbestimmungen zur Änderung der Lehrerbesoldungsverordnung vom 2. Oktober 1974

¹ Diese Änderung tritt unter Vorbehalt von Absatz 2 und 3 auf Mitte Schuljahr 1974/75 in Kraft. Inkrafttreten

² Die sich aus der Neufestsetzung der Löhne und dem 1. Maximum ergebenden Gehaltserhöhungen werden mit Wirkung Mitte Schuljahr 1974/75 zu 50 Prozent, die restlichen 50 Prozent Mitte Schuljahr 1975/76 ausbezahlt.

³ ¹⁾Das 2. Maximum tritt Mitte Schuljahr 1976/77 in Kraft.

Übergangs- und Schlussbestimmungen zur Teilrevision vom 30. September 1987 ²⁾

¹ Der einzelne Lehrer hat mindestens Anspruch auf das nach altem Recht gewährte Gehalt.

² Die Regierung bestimmt eine Übergangslösung für die Realloohnerhöhungen der Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, der Reallehrer und der Kleinklassenlehrer.

Übergangs- und Schlussbestimmung zur Teilrevision vom 27. Februar 1991

³⁾Die Regierung bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

Inkrafttreten

Schlussbestimmungen zur Teilrevision vom 29. November 1991

¹ Für die Kindergärtnerinnen, den Kindergarten, das Kindergartenjahr oder die Kindergartenzeit gelten die folgenden Bestimmungen der Verordnung sinngemäss:

² Art. 1 Abs. 1 und 2, Art. 2 Abs. 2 und 3, Art. 3, Art. 4 Abs. 2, Art. 5 Abs. 1 und 2, Art. 7, Art. 7a Abs. 1, 2 und 3, Art. 7b, wobei an die Stelle der Schulbehörde eine Kindergartenkommission tritt, Art. 8a, Art. 8b Abs. 1 und 2, wobei ein Pensum von mindestens 14 vollen Stunden vorausgesetzt wird, Art. 8b Abs. 3 und 4, Art. 9, Art. 11 Abs. 1, Art. 11a Abs. 2, Art. 13, Art. 14 Abs. 1, Art. 15 Abs. 1 und 2.

¹⁾ Durch GRB vom 18. November 1975 (B vom 15. September 1975, 310; GRP 1975/76, 370) wie folgt geändert: «Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des zweiten Maximums wird aufgeschoben.»

²⁾ Eingefügt mit GRB vom 30. September 1987; siehe FN zu Art. 2

³⁾ Mit RB vom 19. März 1991 auf das Schuljahr 1991/92 in Kraft gesetzt

³ Diese Teilrevision tritt zusammen mit dem totalrevidierten Gesetz über die Kindergärten im Kanton Graubünden vom 17. Mai 1992 in Kraft. ¹⁾

Schlussbestimmungen zur Teilrevision vom 27. November 1996

Absatz 1 der Schlussbestimmungen zur Teilrevision vom 29. November 1991 ²⁾ wird aufgehoben.

Art. 22

Besitzstand

Mit der Änderung des Lohnsystems wird der betragsmässige Besitzstand im Einzelfall gewahrt.

Art. 23Anpassung
bisherigen Rechts

Die Vollziehungsverordnung zum Schulgesetz ³⁾ wird wie folgt geändert:

Art. 22

Der Kanton subventioniert je nach Finanzkraft der Gemeinde 20 Prozent, 28 Prozent, 37 Prozent, 46 Prozent oder 55 Prozent der Beträge nach Abschnitt II der Verordnung über die Besoldung der Volksschullehrkräfte und der Kindergärtnerinnen im Kanton Graubünden.

¹⁾ Auf Beginn des Kindergartenjahres 1992/93

²⁾ AGS 1992,2650

³⁾ BR 421.010